

Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs – 2019

Patric Lorgé, Cindy Redel, Elisabeth Kirsch, Kelly Kieffer – Centrale Ornithologique Luxembourg

Zusammenfassung: Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs wird alle fünf Jahre überprüft. Sie hebt vor allem Arten hervor, deren Brutbestände gefährdet oder vom Erlöschen bedroht sind. Anhand aktueller Bestandsentwicklungen und unter Berücksichtigung besonderer Risikofaktoren wurden die einzelnen Arten 2019 nach einem von der IUCN vorgegebenen Kriterienschema neu bewertet. Die Methodik wird detailliert beschrieben, die aktuelle Liste der Einstufungen wird vorgestellt und einzelne Arten werden beschrieben. Die Brutbestände von 13 Arten gelten in Luxemburg als erloschen, 7 Arten sind vom Erlöschen bedroht, 8 Arten sind stark gefährdet, 11 Arten sind gefährdet und 24 Arten werden in der Vorwarnliste geführt.

Résumé : **Liste rouge des oiseaux nicheurs du Grand-Duché de Luxembourg – 2019**
La liste rouge des oiseaux nicheurs du Luxembourg est actualisée tous les cinq ans afin de mettre en évidence les espèces dont les populations sont en danger ou qui sont menacées d'extinction. Se basant sur les développements des effectifs les plus récents et en tenant compte de facteurs de risque particuliers, l'évaluation des différentes espèces d'après les critères prédéfinis par l'IUCN a été revue en 2019. La méthodologie appliquée est expliquée en détail, la version actualisée de la liste rouge est présentée et certaines espèces sont discutées. Les populations de 13 espèces se sont éteintes au plan national, 7 sont en danger critique, 8 en danger, 11 espèces sont classées comme vulnérables et 24 espèces sont quasi menacées.

Abstract: Red list of breeding birds in Luxembourg – 2019

The red list of breeding birds in Luxembourg is updated every five years, predominantly to identify species with populations at risk and that might become extinct. Based on the most accurate population numbers and trends and considering special risks that may affect individual species, the status of each species was reviewed in 2019 following the strict criteria fixed by the IUCN. The methodology applied is explained in detail, the new red list resulting from the exercise is presented and some species are discussed. 13 species are extinct as breeding birds in Luxembourg, 7 are critically endangered, 8 endangered, 11 species are classified as vulnerable and 24 are near threatened.

Nicht nur viele Naturschützer mag es verwundert haben, dass 2019 der Rückgang des Artenreichtums in den mitteleuropäischen Landschaften auf einmal zu einem Thema wurde, welches von der Gesellschaft und der Presse, aber auch der Politik viel diskutiert wurde. Nein, es waren diesmal nicht Elefant und Eisbär die thematisiert wurden, sondern ausgehend vom Insektensterben und dem Rückgang des Kiebitzes und der Honigbiene, waren es vor allem die Arten der Kulturlandschaft die im Mittelpunkt des Interesses standen. Auch die oft als altmodisch abgestempelten Roten Listen der bedrohten Tiere waren plötzlich wieder von Interesse.

Rote Listen sind gemeinhin bekannt als ein Spiegelbild unserer Umwelt: in ihnen werden Tier- und Pflanzenarten nach ihrem Gefährdungszustand eingestuft. Rote Listen sollen vor allem die Arten hervorheben, deren Bestände gefährdet sind und die drohen auszusterben.

Um weltweit ein einheitliches Bild der am meist gefährdeten Arten zu ermöglichen, hat die IUCN - *International Union for Conservation of Nature* ein Kriterienschema erstellt (IUCN, 2012), nach dem die Bestände einzuordnen sind. Dies gewährt einerseits, dass Rote Listen auf wissenschaftlichen Kriterien beruhen, und dass sich z.B. Entscheidungsträger auf diese Daten für die oft dringend nötigen Schutzpläne für bedrohte Arten verlassen können.

1.1 Methodik

Die Bestandszahlen stammen zu einem Teil von aktuellen Bestandsaufnahmen, die durch die Centrale Ornithologie und ihre ehrenamtlichen Kartierer durchgeführt werden und zum Teil von gezielten Monitoring-Programmen und speziell auf einige Arten ausgearbeitete Studien. Die Daten können in Betracht auf Lebensraum und Vorkommen auf das Land hochgerechnet werden. Diese Schätzungen werden mittels des benutzten Kriterienschemas in Kategorien wiedergegeben.

Das Common Bird Monitoring Programm wird in Luxemburg seit dem Jahr 2009 durchgeführt und erlaubt es, die so gewonnenen Daten auch in Studien auf europäischer Ebene einfließen zu lassen. So werden auch die Trends des Pan-European Common Bird Monitoring Schemes mit diesen Daten gestützt. Die europaweiten Trends dieser Arten werden jährlich aktualisiert und von European Breeding Bird Census veröffentlicht. Bei den meisten Arten der luxemburgischen Arten wurden die Langzeittrends zur Veranschaulichung in den Tabellen beigelegt.

Berücksichtigt wurden Vogelarten, welche als wildlebende Arten in Luxemburg vorkommen und regelmäßig brüten oder brüteten (Status I). Arten, mit nur sporadischen Brutvorkommen (z.B. Rohr- und Kornweihe) oder solche, die erst seit kurzer Zeit als Brutvögel vorkommen (z.B. Gänsesäger) (Status II), und Neozoen (Status III) werden nicht berücksichtigt.

1.2 Update 2019

Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs wird alle 5 Jahre von der Centrale Ornithologique Luxembourg überprüft und ggf. angepasst. Die vorherige Fassung stammt aus dem Jahr 2014 (Lorgé & Bastian, 2014). Das den IUCN-Angaben angepasste Kriterienschema erlaubt eine einheitliche und jederzeit transparente Vorgehensweise.

2. Die Kategorien

Kategorie 0 – „Bestand erloschen“ (EX)

Als erloschen gelten die Bestände der Vogelarten, welche in Luxemburg seit mindestens 10 Jahren kein regelmäßiges Brutvorkommen mehr haben und für welche seit mindestens 5 Jahren kein Brutnachweis mehr vorliegt.

Kategorie 1 – „Bestand vom Erlöschen bedroht“ (CR)

Zur dieser Kategorie zählen Vogelarten, deren Vorkommen seit der letzten Fassung der Roten Liste unverändert hoch vom Erlöschen bedroht sind (ar).

Hinzu kommen solche, deren Brutbestände in den letzten 25 Jahren um mehr als die Hälfte abgenommen haben, bzw. Arten welche starke Arealverluste hinnehmen mussten und die heute nur noch mit weniger als 20 Brutpaaren oder an weniger als fünf Stellen in Luxemburg vorkommen.

Auch Arten mit Bestandsabnahmen von 20–50 % fallen in diese Kategorie, wenn sie zahlenmäßig selten sind (< 20 Brutpaare) oder nur an wenigen Stellen brüten und besondere Risikofaktoren hinzutreten.

Wenn eine Art, nach einer Bestandsabnahme um mehr als die Hälfte, noch immer mit über 100 Paaren in Luxemburg brütet, kann das Vorliegen von Risikofaktoren gleichwohl auch zu einer Einstufung in Kategorie 1 führen. Gleiches gilt für Arten, die schon immer sehr selten in Luxemburg brüteten oder nur in geografisch eng begrenzten Räumen vorkommen.

Kategorie 2 – „Stark gefährdet“ (EN)

Arten mit sehr starker Bestandsabnahme (> 50 %) und landesweit weniger als 100 Paaren gelten als stark gefährdet.

Auch Vogelarten, deren Bestand um ein Fünftel auf weniger als 600 Brutpaare abgesunken ist, gelten als stark gefährdet, wenn Risikofaktoren vorliegen. Risikofaktoren führen auch zu einer Einstufung als stark gefährdet, wenn die Art mit weniger als 20 Paaren weit verbreitet vorkommt.

Kategorie 3 – „Gefährdet“ (VU)

Als gefährdet gelten Arten mit einer Bestandsabnahme von mehr als 50 % und mehr als 100 Paaren in Luxemburg, aber auch solche mit weniger als 100 Paaren und einer Bestandsabnahme von mindestens 20 %. Gleich gewertet wurde eine ähnliche Abnahme bei häufigeren Arten sofern Risikofaktoren hinzukommen. Auch seltene Arten mit stabilen Beständen von unter 100 Paaren wurden beim Vorliegen von Risikofaktoren als gefährdet eingestuft.

Kategorie V – „Vorwarnliste“ (NT)

Die Vorwarnliste enthält Vogelarten, die trotz eines Bestandsrückganges von 20 % und mehr noch mit über 100 Paaren in Luxemburg brüten. Auch seltene Arten mit einem stabilen Bestand unter 100 Paaren stehen auf der Vorwarnliste. Arten, von denen über 100 Brutpaare bekannt sind, werden nur dann auf der Vorwarnliste geführt, wenn sie von Risikofaktoren betroffen sind.

Kategorie R – „Arten mit geografischer Restriktion“

Arten mit geografischer Restriktion sind solche, die seit jeher selten sind oder sehr lokal vorkommen. Zumeist liegt Luxemburg am Rande ihres Verbreitungsgebietes.

2.1 Risikofaktoren

Bei seltenen oder auf engem Raum vorkommenden Arten kann das Vorliegen besonderer Risikofaktoren zu einer Einstufung in eine höhere Rote-Liste-Kategorie führen. Dazu zählt insbesondere die enge ökologische Bindung an spezielle, gefährdete Lebensräume (z.B. Schilf...). Aber auch die Abhängigkeit von besonderen Hilfsmaßnahmen des Natur- und Artenschutzes erhöht die Bestandsgefährdung einer Art.

Wie schon bei der Erstellung der 2014er-Version, wurde die europäische Bestandsentwicklung (PECBMS 2018), bzw. die Bestandsentwicklung in der Großregion sowie in Mittel- und Westeuropa in Betracht gezogen.

3. Kriterienschema zur Ermittlung des Gefährdungstatus

Kriterien	Bedingungen:	Art ohne Risikofaktor: Kategorie	Art mit Risikofaktor: Kategorie
ex	seit mind. 10 Jahren kein regelmäßiges Brutvorkommen und in den letzten 5 Jahren keine Brut	0	-
ar	unverändert hohes Aussterberisiko	1	-
a	sehr starke Bestandsabnahme (> 50 % in 25 Jahren) oder sehr starker Arealverlust		
a1	sehr selten (< 20 Paare) oder nur an wenigen Stellen (< 5) vorkommend	1	-
a2	selten (<100 Paare)	2	1
a3	nicht selten (>100 Paare)	3	2
b	starke Bestandsabnahme (>20 %)		
b1	sehr selten (<20 Paare) oder nur an wenigen Stellen (<5) vorkommend	2	1
b2	selten (<100 Paare)	3	2
b3	nicht selten (>100 Paare)	V	3
c	kein deutlicher Rückgang, gleichbleibend oder Bestandszunahme		
c1	seit jeher sehr selten (<20 Paare), Vorkommen geografisch eng begrenzt	R	1
c2	sehr selten (<10 Paare), aber landesweit verbreitet	3	2
c3	selten (<100 Paare)	V	3
c4	nicht selten (>100 Paare)	-	V

4. Resultate

Kategorie 0 – Bestand erloschen (EX) – 13 Arten

Art		Kriterien	Brutbestand	Langzeit Trend (+25 Jahre)	Langzeit Trend (EBCC) 2019
Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	ex	0	-2	- 40%
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	ex	0	-2	- 53%
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	ex	0	-2	
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	ex	0	-2	+ 201
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	ex	0	-2	- 95%
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	ex	0	-2	- 69%
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	ex	0	-2	- 51%
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	ex	0	-2	- 72 %
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	ex	0	-2	- 86 %
Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>	ex	0	-2	
Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	ex	0	-2	- 37%
Zaunammer	<i>Emberiza cirlus</i>	ex	0	-2	+ 67%
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	ex	0	-2	- 80%

Kategorie 1 : Bestand vom Erlöschen bedroht (CR) – 7 Arten

Art		Kriterien	Brutbestand	Langzeit Trend (+25 Jahre)	Langzeit Trend (EBCC) 2019
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	a1	30-50	-2	- 89%
Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	a1	1-20	-2	- 59%
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	ar	0-1	-2	
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	a1	3-10	-2	- 58%
Schilfrohrsänger	<i>Acro. schoenobaenus</i>	a1	1-5	-2	- 39 %
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	a1	10-20	-2	- 61%
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	a1	5-10	-2	

Kategorie 2 – Stark gefährdet (EN) – 8 Arten

Art		Kriterien	Brutbestand	Langzeit Trend (+25 Jahre)	Langzeit Trend (EBCC) 2019
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	a2	50-100	-2	
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	b1	10-15	-1	
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	a3+R	150-200	-2	- 80%
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	a2	12-25	-2	
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	a2	80-100	-1	- 30%
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	a2	25-30	-2	+ 2%
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	a3+R	110-150	-2	
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	a2	100-150	-2	- 76%

Kategorie 3 – Gefährdet (VU) – 11 Arten

Art		Kriterien	Brutbestand	Langzeit Trend (+25 Jahre)	Langzeit Trend (EBCC) 2019
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	c3+R	10-15	+2	+ 54%
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	b2	50-60	-1	
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	c3+R	63-66	+2	
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	c3+R	12-14	+2	
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	b2	100-150	-1	
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	c3+R	22-25	+2	
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	b2	50-100	-1	- 63%
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	b2	50-100	-1	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	b3+R	4200-5600	-1	- 53%
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	b3+R	500-900	-1	- 34%
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	c2	2-7	+2	

Kategorie R – Arten mit geografischer Restriktion – 7 Arten

Art		Kriterien	Brutbestand	Langzeit Trend (+25 Jahre)	Langzeit Trend (EBCC) 2019
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	c1	5-7	+2	
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	c1	18-20	+2	- 1%
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	c1	5-7	+2	
Flußseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	c1	4-6	+2	
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	c1	1-2	+2	+ 54%
Blauehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	c1	1-2	+2	
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	c1	5-8	+2	+ 40%

Kategorie V – Vorwarnliste (NT) – 24 Arten

Art		Kriterien	Brutbestand	Langzeit Trend (+25 Jahre)	Langzeit Trend (EBCC) 2019
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	c3	90-100	+2	
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	c4+R	90-130	+2	+ 141%
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	c3	60-62	+2	
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	c3	20-25	+2	
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	c3	17-22	+2	
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	b3	1800-2700	-1	- 3%
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	c3	50-65	0	+ 218%
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	c3	30-40	0	
Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	c4 +R	250-500	0	- 75%

Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	b3	2500-4500	-1	- 55%
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	b3	5000-7000	-1	- 9%
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	b3	4000-5000	-1	+ 30%
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	b3	100-200	0	
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	b3	500-600	-1	+ 6%
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	c4+R	200-250	0	- 4%
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	b3	400-500	-1	
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	b3	1000-1500	-1	- 40%
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	b3	2000-4000	-1	- 73%
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	b3	30000-35000	-1	- 69%
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	b3	4000-6000	-1	- 64%
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	b3	1000-2000	-1	- 43%
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	b3	5000-8000	-1	- 55%
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	b3	10000-15000	-1	- 47%
Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	b3	400-600	-1	- 36%

Kategorie DD – Arten mit ungenügender Datengrundlage

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*

Nicht berücksichtigte Arten.

Nicht regelmäßig brütend (Status II)

Graugans *Anser anser*

Knäkente *Anas querquedula*

Tafelente *Aythya ferina*

Gänsesäger *Mergus merganser*

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Kornweihe *Circus cyaneus*

Wiesenweihe *Circus pygargus*

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Bienenfresser *Merops apiaster*

Beutelmeise *Remiz pendulinus*

Erlenzeisig *Carduelis spinus*

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

Neozoen (Status III)

Höckerschwan *Cygnus olor*

Kanadagans *Branta canadensis*

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Fasan *Phasianus colchicus*

Straßentaube *Columba livia f. domestica*

5. Diskussion

5.1 Arten mit negativer Bestandsentwicklung

Steinschmätzer, neu in Kat. 0: Der letzte Brutnachweis des Steinschmätzers stammt aus dem Jahr 2006. Seitdem wurde die Art zwar noch vereinzelt während der Brutzeit auf den ehemaligen Schlackenhalde im Süden des Landes beobachtet, jedoch wurde keine erfolgreiche Brut oder zumindest ein Brutversuch festgestellt. Populationen aus Nordeuropa ziehen regelmäßig im Frühjahr und vor allem im Herbst durch Luxemburg.

Rebhuhn: Der Brutbestand des Rebhuhns nimmt ungebremst ab. Die Aussichten für ein Überleben des ehemals so häufigen Hühnervogels sind äußerst schlecht: Ackerrandstreifen, Brachen und Brachestreifen in der Ackerlandschaft, Heckensäume und unbefestigte Feldwege sind selten geworden. Doch genau dort konnte das Rebhuhn lange Zeit überleben.

Haselhuhn: Die Bestände des Haselhuhns sind aller Voraussicht nach völlig zusammengebrochen. Selbst Einzelnachweise sind extrem selten geworden. Ein Aussterben ist wohl nicht mehr zu verhindern. Die Haselhühner Luxemburgs werden der Unterart *rhenana* zugeschrieben, welche in Mitteleuropa wohl ganz aussterben wird, da auch die Bestände in den Nachbarregionen zusehend werden isolierter voneinander werden.

Raubwürger: Der sonst häufige Raubwürger hat in den letzten 10 Jahren fast 90 % seines nationalen Brutbestandes verloren. Auch Schutzmaßnahmen konnten diesen Zusammenbruch nicht verhindern. Die Bestände in der Großregion außerhalb der Landesgrenzen sind ebenfalls fast vollständig erloschen.

Wiesenpieper: Nachdem diese, vor wenigen Jahrzehnten noch in jedem Grünlandbereich vorkommende Art, bei der letzten Aufstellung der Roten Liste in die Kat. 1 gehoben wurde, nahm ihr Bestand weiterhin ab und reiht sich in die dramatischen Bestandsabnahmen aller Wiesenvogelarten in Luxemburg ein.

Feldlerche: Europaweit leidet die Feldlerche unter der Intensivierung der landwirtschaftlichen Praktiken: ihre Brutbestände sind europaweit um mehr als die Hälfte zurückgegangen. In Luxemburg ist die Lage gebietsweise dramatisch. Ein gezieltes Monitoring soll genauere Zahlen festlegen, jedoch gibt es bereits Feldfluren auf denen im Frühjahr keine Lerche mehr singt.

Schleiereule: Die Schleiereule war einst in jedem Dorf anwesend. Es gab kaum ein Bauernhof in dem die Eulen nicht brüteten. Das Auslagern der Höfe vom Dorfinnern in die Landschaft, verbunden mit dem Bau neuartiger Ställe und Scheunen in denen die Eulen keinen Unterschlupf finden und die Banalisierung der Landschaft führten unweigerlich zum Rückgang dieser Art.

5.2 Arten mit positiver Bestandsentwicklung

Blaukehlchen, neu in Kat. R: Der letzte Brutnachweis des Blaukehlchens liegt über 100 Jahre zurück. Allerdings ließ eine positive Entwicklung der Bestände in Belgien (das Blaukehlchen konnte sich dort in großflächigen Agrargebieten mit dicht bewachsenen Kanälen ansiedeln) die Hoffnung wachsen, dass auch Luxemburg wieder besiedelt würde. 2019 konnte dann tatsächlich festgestellt werden, dass 2 Brutpaare erfolgreich auf einer ehemaligen Schlackenhalde im Süden des Landes brüteten.

Weißstorch, neu in Kat. R: Die Renaturierung der Alzette zwischen Schifflingen und Noertzange erlaubte es dem Weißstorch sich anzusiedeln und mehrere Jahre erfolgreich zu brüten.

Bearbeitung und Danksagung

Die Rote Liste der Vögel Luxemburgs 2019, wurde von der Centrale Ornithologique Luxembourg in enger Zusammenarbeit mit Artspezialisten der feldornithologischen Arbeitsgruppe der natur&ëmwelt (Feld AG) erstellt. Dabei wäre diese Arbeit ohne die ehrenamtliche Arbeit von Mitgliedern der Feld AG nicht möglich gewesen.

Literatur:

Biver G. & P. Lorgé (2010): Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs 2009. Regulus WB25:67-72.

Lorgé P. & M. Bastian (2015): Die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs. Wissenschaftliche Berichte ...

Lorgé, P. & Ed. Melchior: (2018) Vögel Luxemburgs

IUCN (2012): IUCN Red List Categories and Criteria: Version 3.1 Second Edition. IUCN, Gland, Switzerland and Cambridge, UK.

PECBMS (2019): Trends of common birds in Europe, 2019 update. <https://pecbms.info/trends-and-indicators/species-trends/>

Abb. 1: Prozentuale Darstellung der Kategorien.

*: LC (nicht gefährdet) ohne Status II, Status III und Kategorie DD

*: LC (least concern): without status II, status III and category DD